

A Würrwoarr

De Buuschderfler senn gude Deutsche und destrwaign hoann se o a ganz Hahrdl Vereine. A su an Vereine is amo woas boassiert, a wechn, doas soi'ch ne.

's woar zer Zeit, doo mer 'n Friedrch August os Kiench groade abm drscht gekrickt huttn. Doo Kiench Georg ni lange regiert hoh, hutt mer a zwiene Zuhrn 'n dritte Kiench. —

Wie doas nu ba an jedn urndlchn Vereine eemo su woar, müßte ba anner Festlicheet enner o an Tohst uhfm Landesherrn ausbráng. Doas hutte Roarle úbrnumm. (Zech tu ock 'n Burnoam verrohtn, denn wenn'ch no deutlch wúhrd, kennt'ch Berdruhß bráng.) De Dasprooche toat natürlch dr Burstand hahln, wie'ch doas ju o su gehórrt.

De Vereinsmitgliedr mit ihrn Weibern woarrn asu an Kratschnsoale versoammelt. 's woarrn abr ne oolle doo, 's toatn drschrecklich vóll fahln. Doas boapste ju nu menn Burstoande ne groade, ar sah'ch ómmr wiedr óm, abersch wuhrn'r ne mieh'r! Wie a's wegkricke, doas a se ne multepleziern funnte, doo schlug a as Gloas, ráuspert'ch und fing oa seine Dasprooche ze hahln. Und die woar su. (Ar rádte vurnahme, richtg no dr Schróft, abr dooderbei derkennt mer uns Ábrlausizr groade su gutt, os wemmr sprechn wiemersch gewáhnt senn.)

„Verehrte Vereinsmitgliedr, Damen und Herren! Wieder einmal ist der Tag genah, da wir uns zusammenfinden, um unser sogenanntes Stiftungsfest zu feiern. Wieder einmal sollen uns sozusagen heitere Stunden froher Geselligkeit erblúhen im geschmúckten Saale unseres Kretschams! Wir sind alle herbeigeeilt in der Hoffnung, in der Zuversicht, uns heute einmal sozusagen so richtig zu vergessen und ebenso das Tagewerk, das unsere Sinne tagsüber in Beanspruchung gefangen nimmt, Tag um Tag und Woche um Woche in der jezigen modernen nervidsen Zeit! Ihr wißt schon: „Frohe Wochen, saure Feste“, wie der Dichter so schön sagt. Aber, wenn ich meine Augen über den Saal schweifen lasse, sozusagen, und die Lieben meiner Háupter zähle, da fehlt mir